

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 19 (1937)  
**Heft:** 35

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







## Von Kursen und Tagungen

Was kommt:

### Serienkurse:

**Einblick in Schweizerische Wirtschaftskragen**  
Bereitgestellt: Schweizer. Zusammenfassung der Vereine der Fürsorge rinnen

**Sonntag 1. bis 3. Oktober 1937**  
in Bad Schinznach.

Programm:

1. Oktober: Exportindustrie, Unternehmertum und Arbeiterchaft.
- 9 Uhr: Die Rolle der Exportindustrie in der Schweizerischen Volkswirtschaft. Vortrag von Herrn E. Speiser, Vize-Direktor von Brown, Boveri & Cie., Baden.

10 Uhr: Heutige Lage und Aufgabe der Arbeiterchaft. Vortrag von Herrn Dr. Max Weber, Sekretär des Schweizer Gewerkschaftsbundes, Bern.

2. Oktober: Hauptaufgaben der Wirtschaftspolitik. Vorträge von Herrn Prof. Böhler, E. T. S., Zürich.
- 9 Uhr: Gegenwärtige Lage der Schweizerischen Binnenwirtschaft und treibende Kräfte ihrer Neuordnung.
- 10 Uhr: Grundgedanken einer Neuordnung.
- 20 Uhr: Wirtschaftskragen von Konsumenten aus gesehen. Referat von Frau Dr. Eva Gasser-Haus, Zürich.
3. Oktober, 10 Uhr: Die gegenwärtige Situation der Wirtschaft und die Schweiz. Vortrag von Herrn Dr. A. Grabolowski, Leiter des Volkspolitischen Archivs des Kantons Baselstadt.

In der sozialen Arbeit stehende (Männer und Frauen) — auch Nichtmitglieder können eingeführt werden — sind am Kurs mitgenommen. Auskunft und Programme durch Eva Gasser-Haus, Zürich, Vitenhofstr. 37 (Tel. 47.689).

### Schweiz. Verband Frauenhilfe

7. und 8. Sept.: Generalversammlung in Ditten.
7. Sept., 16.15 Uhr: Delegiertenversammlung im Hotel Warhof. 20 Uhr: Öffentl. Vortrag von Herrn Fr. G. B. Wigger (Basel) im fäb. Konzertsaal über: Unsere nächsten Beziehungen.

8. Sept., 8.30 Uhr: Öffentliche Versammlung im fäb. Konzertsaal: Berichte aus verschiedenen Arbeitsgebieten. Ausdrücke.

14 Uhr: Reifeprüfung der Schulfabrik Balto in Schönenwerd.

### Einwohne in Casoja.

Die 5. Schweizerische Herbst-Singwoche unter Leitung von Alfred Stern, Zürich, findet vom 3. bis 10. Oktober in Casoja, Lenzerheide, statt. Das Programm verspricht reiche Anregung und Einführung in das Volkstümliche unseres Landes, sodann in einfache Instrumentalmusik und Volkstänze.

### Berichtigung

In der letzten Nummer wurde als Tagungsort für die Versammlung des Schweizerischen Verband Frauenhilfe irrtümlicherweise Arau angegeben. Sie findet in Olten statt. (Siehe Kurze und Tagungen dieser Nummer.)

### Versammlungs-Anzeiger

Bern: Schweiz. Damen-Automobil-Club, Sektion Bern. 4. und 5. Sept.: Ausflug nach St. Gallen; gemeinsame Fahrt mit

den Schweizerischen Bafel und St. Gallen auf die Schwäb. Alp.

10. September: Musikaufführung im Musiklokal.

### Rathverträge.

8. Sept., 18.30 Uhr: Die Stellung der Frau im Entwurf des neuen schweiz. Strafrechtsgesetzes. (Vortrag einer Juristin.)
10. Sept., 18.30 Uhr: Warum kennt die Mode keinen Stillstand?

### Rebation.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Stummstrasse 25, Telefon 82.203.  
Kauflisten: Anna Berger-Suter, Zürich, Frauenbergsstrasse 142. Telefon 22.608.  
Wochenkonit: Selene David, St. Gallen (abwesend).

Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeliefert. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.



### Offene Stellen

**Nährmittelfabrik** sucht **Bezirks- (Kreis-) Vertreterinnen**

In der ganzen Schweiz. Für organisatorische Damen Aufstiegsmöglichkeit. Offerten unt. Chiff. P4821W an Publicitas Winterthur.

**WOHIN?** mit allen Kleidern und Strümpfen? **Die Hauswäberei Saanen**

(gemeinnütziges Unternehmen, Berner Oberland), verwirbt Ihnen diese zu höchsten Mäßen (bis 290 cm breit), Läufern, Vorlagen, Divandecken, Wandhängen, Sitzkissen. Bitte verlangen Sie Prospekte. Wir empfehlen uns auch für Teppiche aus neuem Material, Divandecken in Wolle und Baumwolle, Möbelstoffe, Schwämme, Schürzeleiste und Papierzeile.

Wer an **P1116Lz Darmträgheit** mit ihren vielen Nebenerscheinungen (Del, verlangte Prospekte. Postfach 358, Luzern.



Wo hast Du denn das neue Kleid her? Oder willst Du mir auch wieder weismachen, Du habest es bei Terlingen umfärben lassen? Gerade so ist es, Heber Hans! Das ist doch mein Grünes vom vorletzten Jahr, schwarz gefärbt und etwas geändert.

### TERLINDEN

Küsnacht-Zürich  
Die größte Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt d. Schweiz

### SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

BANQUE POPULAIRE SUISSE • BANCA POPOLARE SVIZZERA

Unsere finanzielle Beratungsstelle für Frauen berät Sie kostenlos in Geldsachen aller Art

**Das Plauderstündchen**  
4437 im heimeligen Teeraum  
**GIPFELSTUBE**  
Marktgasse 18 Zürich

Wollen Sie starke Kinder haben? Dann **Phosfarine Pestalozzi**  
das ideale Nahrungsmittel der Kleinen in den Säuglingsheimen, Spitälern, Sanatorien. Erleichtert die Knochenbildung! Stärkendes Fruchtsaft für Säuglinge und solche, die schwer verdauen. Die große 500 Gr. Büchse überall Fr. 2.25. P-9-L

Auch im Spezialgeschäft kauft man billig und gut ein  
Daher Küchen-Artikel und Maschinen nur vom  
**SCHWABENLAND & CO. A.G. ZÜRICH**  
St. Peterstr. 17  
Telephon 53.740

**THUN Thunerstube**  
Alkoholfreies Restaurant der gemäßigten Fraueneine Gastzimmer mit fließ. Wasser. Lift  
Telephon 34.52 P 5283 T

**1 Fr.**  
Mit Rappen sparen und doch besser fahren? ... mit Persil!  
DP 430a  
Henkel & Cie. A. G., Bielefeld

**Ecole d'études sociales pour femmes, Genève**  
Subventionnée par la Confédération.  
Semestre d'hiver: 26 octobre 1937 - 25 mars 1938  
Culture féminine générale.  
Formation professionnelle d'assistantes sociales (protection de l'enfance, etc.) de directrices d'établissements hospitaliers, secrétaires d'institutions sociales, bibliothécaires.  
Ecole de laborantines.  
Pension et Cours manégers, Formation de gouvernantes de maison au Foyer de l'Ecole (Villa avec jardin).  
Programme (50 cts) et renseignements rue Charles-Bonnet 6.

### Verkaufsmagazine

- in:
- Zürich: Madretsch
  - Winterthur: Oltan
  - Wädenswil: Solothurn
  - Horgen: Thun
  - Oerlikon: Burgdorf
  - Mölin: Langthal
  - Altstätten: Nenzburg
  - Bern: La Chaux-de-Fonds
  - Biel: Luzern

# MIGROS

- Schaffhausen: Buchs  
Neuchâtel: Appenzel  
Chaux-de-Fonds: Herlen  
Aarau: Frensdorf  
Brugg: Kreuzlingen  
Zug: Wil  
Basel: Basel  
Glarus: Liestal  
St. Gallen: Leuten  
Rorschach: Pruntrut  
Altstätten: Delémont  
Ebnat-Kappel: Zofingen

## Um den „Giro-Dienst“

Die Presse beschäftigt sich ausgiebig mit dem Lebensmittelverteilungsproblem, wobei sich in zwei Punkten Übereinstimmung aller Richtungen und Parteien ergab:

1. Die Lebensmittelversorgung ist eine volkswirtschaftlich wichtige Angelegenheit, die mit Recht die öffentliche Meinung beschäftigt.
2. Die Sanierung des Spezzereihändlerstandes ist notwendig, und Zusammenarbeit aller beteiligten Kreise wird allgemein begrüßt.

Bekanntlich hat die Expertenkommission des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes festgestellt, daß:

„im allgemeinen das Gebiet der Preise und der Produktionsregelung nicht zum Gegenstand der Allgemeinverbindlichkeit gemacht werden soll.“  
Damit blieben die Hauptprobleme, wie sie der Spezzereihändler und die kleinen und mittleren Nahrungsmittelfabrikanten sehen, nämlich ungelöst. Praktisch wurde die von der Expertenkommission vorgeschlagene Änderung von Art. 31 und 34ter der Bundesverfassung nur auf eine „Lösung der Sekretärfrage“, nicht aber der Selbstinteressen hinauslaufen, indem die Sekretäre und Verbandsgewaltigen eine entscheidende Befestigung der Macht erreichten, diese Macht aber dort aufheben würde, wo die Probleme der Unternehmer anfangen.

Sicherlich sind wir die letzten zu bedauern, daß Verband und Staat sich künftig kein Preisdiktat ausüben können sollen, aber die ersten, die die Notwendigkeit einer anderen wirklichen Problemlösung eingesehen haben.

Wer sind die erklärten Gegner einer Zusammenarbeit in der Lebensmittelverteilung und -produktion?  
Die Einkaufsgesellschaften und Verbände der Spezzereihändler

und, offenbar von diesen gezwungen, die Nahrungsmittel-Markenartikelfabrikanten und als dritte selbstverständlich: die Konsumgenossenschaft.

Durch das Einsetzen des Girodienstes, ohne Verständigung mit dem übrigen Handel, wird der Kampf ohne weiteres ausgelöst werden, und damit ist der Hauptpunkt des Giro-Planes gefährdet, nämlich die Umschlingung und Placierung der nicht existenzfähigen Spezzereihändler in den Großbetrieben von Nahrungsmittelhandel und -industrie. Ein Beauftragter der dem internationalen Universitäts angeschlossenen Schweizerischen Oelwerke erklärte einem Vorstandsmitglied des Giro-Dienstes, daß die Markenartikelfabrikanten und ihnen nahebestehende Kreise ein Kampffeld von 10 Millionen Franken zusammengelegt hätten zur Bekämpfung der propagierten Zusammenarbeit im Giro-Dienst. Es wird interessant sein zu sehen, ob diese nachweisbare Aussage widerturn wird. Wenn sie aber richtig ist, würde einmal mehr das Rezept befolgt, aus Kampflust zu geben, was man geben kann, anstatt aus dem natürlichen Verbundenheitsgefühl des Lieferanten zum Abnehmer, aus dem er lobt, Kampf bedeutet aber erst recht Ausschaltung von Spezzereihändlern, weil es ja die schwächsten sind, die zuerst nicht nur mitkommen. Es ist also ohne weiteres Pflicht des Giro-Dienstes, die Positionen gegenüber den Markenartikelfirmen und vor allem die Stellungnahme der Regierung zu diesen für die Gesamtwirtschaft so wichtigen Problemen vollständig abzuklären und damit auch die Verantwortlichkeiten für die Folge eines Kampfes festzulegen. Das wird der Giro-Dienst auch unverzüglich tun.

Es sind eigentlich zwei Grundsätze, die sich gegenüberstehen:

Unsere seit einem Dutzend Jahre verfochtene These: Der Käufer ist auf dem Markt gleichberechtigter Partner wie der Verkäufer; und jener Herr-im-Hause-Standpunkt der Verbände und gewisser Markenartikelfabrikanten: Wir diktiert den Preis, wir haben mit niemand zu diskutieren; die Regierung steht mit Verboten, Kontingentvorschriften zu unserer Verfügung, eine Verständigung oder gar Zusammenarbeit kommt nicht in Frage.

Diese Stellungnahme erinnert ganz an den Standpunkt der Arbeitgeber zu Ende des letzten Jahrhunderts. Wie die Arbeitnehmer vor 30-40 Jahren zu ihren Rechten gekommen sind, genau so wird der Käufer sich das ihm zukommende Mitspracherecht in den Problemen der Lebensmittelverteilung nun erkämpfen.

Das von den Konsumgenossenschaften begonnene, aber vor der Machtstellung der Großindustrie und des Alkoholkapitals, noch mehr aber in der eigenen Bürokratie stecken geblieben Werk wird auf dem demokratischen Boden unseres Vaterlandes zu Ende geführt werden.

Der Standpunkt der Behörden wird verraten, ob sie noch selbständig handeln können oder ob sie den Einfluß auf die Verbände und auf die mit Nationalräten und deren Verwandten nicht selten durchsetzte Nahrungsmittel-Großindustrie eingebüßt haben. Damit wird sich auch die Frage beantworten, ob solchen Behörden und solchen wirtschaftlichen Verbänden vom Volke Vollmachten gegeben werden sollen, wie sie die Expertenkommission des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes durch Einschränkung der Handels- und Gewerbe-freiheit empfiehlt?

Eines steht fest: Die Migros ist geschaffen und erhalten worden durch das Volk — was sie hat und was sie ist, hat sie für die hohen Aufgaben einzusetzen, die sie seither auf ihrem beschränkten Gebiet zu lösen bestrebt war.

Der Giro-Dienst wird in vollem Umfange bestehen, sobald die Organisation so weit ist; inzwischen ist für die Belieferung der Mitglieder des Giro-Dienstes auf dem Platze Zürich gesorgt.

**Die Edelsorten:**

- „Columban“ (325 g-Paket Fr. 1.—) per ¼ kg 76,9 Rp.
- „Exquisite“ (270 g-Paket Fr. 1.—) per ¼ kg 92,7 Rp.
- „ZAUM“ — koffeinfrei (275 g-Paket Fr. 1.—) per ¼ kg 90,9 Rp.

**Biskuits-Spezialitäten:**

**NEU!**  
\*Feinste Dessert-Schnittlil per 100 g 38,5 Rp.  
(130 g netto 50 Rp.)

\*„Spekulatius“, Tee-Geback nach Holländer Art (220 g netto 50 Rp.) per 100 g 22,4 Rp.

Unsere neue, feine Mischung in Cellophan (210 g-Paket 50 Rp.) 100 g 23,8 Rp.

In der hermetisch verschlossenen Spezialtüte (370 g Fr. 1.—) 100 g 27 Rp.

**Unsere Schokoladen-Spezialitäten:**

- „Jowa-Milch“ (90 g-Tafel 25 Rp.) per 100 g 27,4 Rp.
- Jowanus (Milch mit ganzer Nuß), Edelbitter, Rahm-Schokolade Hadlaub (Milch m. ganzer Nuß) per 100 g
- Jomanda (Mandelmilch), Mokka-Milch Jowa-Mandeln (Milch m. ganzen Mandeln) 33 1/2 Rp.
- Jowa-Noisettes (Haselnuß-Vollmilch) Gländula-Nougat (75 g-Tafel 25 Rp.)

**„Eimalzin“** kalt und warm gleich vorzüglich!  
Typ A = süß; Typ B = herb  
Jedem Konkurrenzprodukt ebenbürtig! 500 g-Dose Fr. 2.—

**„Anima“** — das ideale Frühstücksgetränk  
500 g-Dose Fr. 1.50

**Abschläge:** (Wiederholung)

- \*Irish Stew, Schafffleisch m. Gemüße
- \*Kalbsvorse, m. Bohnen/Karotten ca.
- \*Potofloß, fixfertig (2 Fleisch u. Gemüße.) 400 g
- \*Schafschlegel
- \*Schmorbraten, garniert

\* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.